

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

Gespaltene Ukraine

Thema

Krisenhafte Transformation
Traum vom Imperium
Failed State Ukraine?

Analyse

Chinas Infrastruktur

Historie

Weißer Busse – Rettungsaktion 1945

WeltBlick

Polens neuer Staatspräsident
Völkermord in Namibia



ISSN 0944-8101 | 4,80 €



4 191574 104808

Gibt es einen Ausweg für die Ukraine? Im Schwerpunkt dieses Heftes werden die jüngsten wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in diesem europäischen Land diskutiert. Sie erzählen von den Kämpfen der Oligarchen, vom wirtschaftlichen Niedergang des Landes, das als „gescheiterter Staat“ im Human Development Index auf Platz 83 gerutscht ist, vom steigenden Reichtum einer kriminellen Oberschicht, der wachsenden Armut in diesem an Ressourcen so reichen Lande und von der allgegenwärtigen Instrumentalisierung von Kultur, Geschichte und Sprache. Auch der Unmut wächst, erneut, und die Ukrainerin Yuliya Yurchenko fragt, ob nach dem „zweiten Maidan“ bereits der dritte im Lande reift. Für August Pradetto werden die inneren Probleme des Landes von allen Seiten als „Kalter Krieg“ inszeniert, was offenbar für sie vorteilhaft ist. Er sieht auch einen Ausweg aus der Krise, aber der ist an Rationalität, an kühles Nachdenken, und nicht an Pathos und gegenseitige Beschuldigungen geknüpft. Ob dies in Kiew, Brüssel, Washington und Moskau möglich ist? Vielleicht sollte Berlin hier „mehr Verantwortung“ übernehmen, ganz im Sinne des neuen „Friedensgutachten“!

Um deutsche Verantwortung geht es auch bei Reinhart Kößler und Henning Melber, konkret um den Genozid an den Herero und Nama in „Deutsch-Südwest“. Wenn zu Recht der türkische Völkermord an den Armeniern in Deutschland angeprangert wird, dann ist es ebenso an der Zeit, die deutschen Verbrechen in Namibia vor mehr als 100 Jahren als solche zu benennen und Verantwortung zu übernehmen.

Wenn es hierzulande um Krieg und Frieden geht, dann ist das ureigenste Angelegenheit des Deutschen Bundestages. Noch, so Willy Wimmer. Der langjährige Außenpolitiker der CDU warnt in seinem engagierten Kommentar davor, diesen „Parlamentsvorbehalt“ auszuhöhlen. Es gehe nicht um die Erwartungen von Bündnispartnern an die (schnelle) Bereitstellung von deutschen Truppen, es geht darum, dass von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgeht. So will es das Grundgesetz, so soll es auch bleiben!

Potsdam, im Juli 2015



Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

WeltBlick

- 4 G7 – Gipfel globaler Verantwortung(slosigkeit)
Conrad Schetter
- 8 Spanien: Stimmung für einen Machtwechsel?
Mario Kölling
- 11 Polen: Ein Hauch von Budapest
Holger Politt
- 14 Völkermord in Namibia und die deutsche Debatte
Reinhart Kößler und Henning Melber



18

Briefe aus ...

New York, Istanbul, Beijing



24

VIP: Wanjira Mathai

Angela Unkrüer

26

Gespaltene Ukraine

- 28 Postsowjetische Staatenbildung in der Krise
Felix Jaitner, Tina Olteanu, Tobias Spöri
- 34 Der Traum vom Imperium?
Victor Apyrshchenko
- 39 Reift ein dritter Maidan?
Yuliya Yurchenko
- 45 Die Inszenierung des Ukraine Konflikts als Kalter Krieg
August Pradetto
- 51 Ukraine – Krise des Wirtschaftssystems
Kai Kleinwächter





Zwischenruf: Das war der Gipfel

52

Attila Király

Analyse: China und globale Infrastrukturen

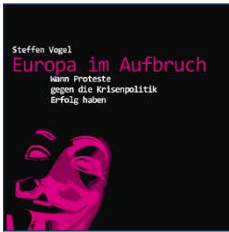
54

Mikko Huotari und Maximilian Mayer

Historie: Rettungsaktion 1945

62

Dörte Putensen



Buch des Monats

66

Dennis Zöllner

Briefe an die Redaktion

68



Kommentar: Parlamentsvorbehalt in Gefahr

70

Willy Wimmer

Wort und Strich

72